



„Plan ist eine Patenschaftsorganisation und will es auch bleiben. Besonders umfangreiche Projekte sprengen jedoch oft den über Einnahmen aus Patenschaftsbeiträgen gegebenen finanziellen Rahmen. Diese können daher nur mit Hilfe zusätzlicher Projektspenden realisiert werden.
Mädchen in Mali sollen vor Beschneidung geschützt werden. Helfen Sie dabei.“

Walter Scheel

Walter Scheel, Bundespräsident a.D., Ehrenvorsitzender des Kuratoriums

Das ist Plan

Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 48 Ländern tätig, unabhängig von Religion und Politik. In der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte, hauptsächlich über Patenschaften sowie über Einzelspenden und öffentliche Mittel. Mädchen werden besonders gefördert, damit sie gleiche Chancen erhalten wie Jungen. Von den weltweit 1,2 Millionen Kinderpatenschaften betreut Plan Deutschland 300.000 und erreicht damit in den Programmgebieten über zwei Millionen Menschen. Die Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika werden in Abstimmung mit den Kindern, Familien und Gemeinden geplant und realisiert. Ziel ist die dauerhafte Verbesserung der Lebensumstände.

So hilft Plan

Plan verbessert die Lebensbedingungen von Kindern, Familien und ihren Gemeinden hauptsächlich in fünf Bereichen. Das Kinderhilfswerk setzt sich in partizipativer Weise als Advokat für die Kinderrechte und den Schutz von Kindern ein.

● Gesundheit

Gesundheitsvor- und -fürsorge, Ausstattung von Gesundheitsstationen, Impfprogramme, Fortbildung von medizinischem Personal

● Familienplanung und -beratung

Aufklärung über Familienplanung, Sexualverhalten und Schutz vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten

● Bildung

Lehrerfortbildung, Bereitstellung von kindgerechtem Lehr- und Lernmaterial, Einrichtung von Vor-, Grund- und weiterführenden Schulen, Berufsbildung

● Wasser und Umwelt

Brunnen- und Latrinenbau, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Schulungen zu Hygiene und Umweltschutz

● Einkommenssicherung

Bereitstellung von Kleinkrediten, Einführung neuer Anbaumethoden und -produkte, Aufforstung, fachliche Aus- und Weiterbildung

Plan leistet dort, wo es möglich ist, Soforthilfe bei Naturkatastrophen und bewaffneten Konflikten, ermöglicht langfristigen Wiederaufbau und engagiert sich in der Katastrophenvorsorge.

Helfen Sie, Mädchen vor Verstümmelung zu schützen



- Wir bieten über 70 Jahre Erfahrung in Planung, Durchführung und Evaluierung von Projekten.
- Wir informieren regelmäßig über die Projekte in unserem Spendermagazin Plan Post und im Internet.
- Zu Jahresbeginn erhalten Sie Ihre Zuwendungsbestätigung per Post.
- Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.
- Informationen zu weiteren Projekten erhalten Sie von unserer Paten- und Spenderbetreuung.

Spenden Sie bitte auf unser Konto

Deutsche Bank
Bankleitzahl 200 700 00
Konto-Nr. 061 2812 02

unter dem Stichwort
„Mädchen vor Beschneidung schützen“

oder online unter
www.plan-deutschland.de/helfen-mit-plan/projektspenden/

Plan International Deutschland e. V. · Bramfelder Straße 70 · 22305 Hamburg
Telefon 040 611400 · Fax 040 61140-140 · www.plan-deutschland.de

In diesen 48 Ländern arbeitet Plan:

Ägypten, Äthiopien, Bangladesch, Benin, Bolivien, Brasilien, Burkina Faso, China, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Ghana, Guatemala, Guinea, Guinea-Bissau, Haiti, Honduras, Indien, Indonesien, Kambodscha, Kamerun, Kenia, Kolumbien, Laos, Liberia, Malawi, Mali, Mosambik, Nepal, Nicaragua, Niger, Pakistan, Paraguay, Peru, Philippinen, Ruanda, Sambia, Senegal, Sierra Leone, Simbabwe, Sri Lanka, Sudan, Tansania, Thailand, Timor-Leste, Togo, Uganda und Vietnam.

Stand: Oktober 2010

Mädchen vor Beschneidung schützen



Mali

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel: Geprüft+Empfohlen

Vom Deutschen Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) wurde Plan International Deutschland e. V. das DZI-Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen.



Mädchen vor Beschneidung schützen

Ziel des Projekts ist es, mit den Kindern, ihren Familien und den Gemeinden gemeinsam gegen weibliche Genitalverstümmelung in den Programmgebieten vorzugehen.

Um die Tradition langfristig abzuschaffen, ist ein Wandel des Bewusstseins und des Verhaltens der Menschen notwendig. Das setzt einen Dialog voraus, der auf gegenseitigem Respekt basiert.

Dialog statt Repression

Veränderungen lassen sich nur gemeinsam mit den betroffenen Menschen erreichen. Plan arbeitet deshalb eng mit den Gemeinden zusammen und bezieht die Kinder und ihre Familien in die Projektarbeit mit ein. Die Erfahrungen aus diesem Projekt in Mali zeigen: Gerade Kinder- und Jugendgruppen können eine aktive Rolle im Dialog zwischen den Generationen spielen. Auch geschulte Dorfälteste können die Abkehr von der Genitalverstümmelung in ihren Gemeinden voranbringen und beschleunigen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Beteiligung von Frauen und Mädchen.



Nationale und lokale Organisationen, Frauen-, Kinder- und Jugendgruppen sind die Hauptakteure des Projekts. Sie erhalten technische und finanzielle Förderung, werden beraten und umfassend geschult. Die Gruppen werden dabei unterstützt, ihren eigenen Aktionsplan zur Abkehr von der Genitalverstümmelung umzusetzen. So können sie in ihren Gemeinden einen Wandel anstoßen und begleiten. Zudem sind sie auch nach Projektende weiterhin vor Ort aktiv.

Gesetzesänderung erreichen

Ein weiteres wichtiges Ziel des Projekts ist die Förderung von Netzwerken gegen Genitalverstümmelung, die Lobbyarbeit mit malischen Politikerinnen und Politikern sowie die Unterstützung der Regierung bei der Erarbeitung von Gesetzesvorlagen. Die Änderung der Gesetze und ein Verbot der Genitalverstümmelung ist eine Voraussetzung, damit sich Meinungsführer und einflussreiche Gruppen gegen die Praktik aussprechen.

Plan und seine Partner arbeiten in 80 Dörfern in den Programmgebieten Kangaba, Kati, Kita und Barouéli. Hinzu kommen 80 weitere Dörfer außerhalb der Programmgebiete. Insgesamt werden 200.000 Menschen erreicht.

Zur Finanzierung der Maßnahmen und Aktivitäten benötigt Plan insgesamt 834.000 Euro.

Helpen auch Sie, dauerhaft Veränderungen in Mali herbeizuführen und die Mädchen vor Genitalverstümmelung zu schützen.



Mädchen und Jungen werden in die Aufklärungsarbeit einbezogen.

Weibliche Genitalverstümmelung - zur Situation in Mali

In Mali sind etwa 92 Prozent der Mädchen und Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren beschnitten.

Unter dem Begriff weibliche Genitalverstümmelung werden alle Eingriffe definiert, bei denen die weiblichen Geschlechtsteile äußerlich ganz oder teilweise entfernt werden. Diese Eingriffe werden nicht aus therapeutischen, sondern aus kulturellen Gründen durchgeführt. Sie stellen eine Menschen- und Kinderrechtsverletzung dar.

Erweiterung des Projekts

Das Projekt "Mädchen vor Beschneidung schützen" läuft seit 2004 und zeigt nachhaltige Erfolge: In vielen Gemeinden, in denen das Thema bisher tabu war, findet nun eine offene Auseinandersetzung statt. Immer mehr Politiker, Gemeinderäte und Eltern stellen sich gegen die Praktik. Außerdem nehmen Gesundheitszentren in den Programmgebieten keine Genitalverstümmelung mehr vor. Dies bestärkt uns, das erfolgreiche Projekt zu verlängern und auszudehnen.

Herausforderungen

Die weibliche Genitalverstümmelung ist eine alte Tradition, die tief in der Gesellschaft verankert ist. Sie war und ist Teil der Übergangsriten der Mädchen in das Erwachsenenleben, in denen sie auf ihre Rolle als Frau und Mutter sowie auf die Schmerzen bei der Geburt vorbereitet werden. Heute wird die Praktik an immer jüngeren Mädchen (unter fünf Jahren) durchgeführt. Frauen, die nicht verstümmelt wurden, haben in der Regel Schwierigkeiten, einen Ehemann zu finden.

Die weibliche Genitalverstümmelung birgt ein hohes gesundheitliches Risiko für die Mädchen und jungen Frauen. Häufig kommt es zu Komplikationen sowie körperlichen und seelischen Spätfolgen.

Der Schwerpunkt der Arbeit von Plan liegt auf der kritischen Aus-

einandersetzung mit der Tradition sowie auf der Aufklärung der Menschen über Kinderrechte und über die gesundheitlichen Folgen der Verstümmelung.



Plan in Mali: Plan führt seit 1976 Projekte in Mali durch.